

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 15.05.2014
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173.

Anwesend:

Vorsitzender

Grottendieck, Jürgen

Mitglieder

Düssler, Frank	
Funke, Petra	
Grothaus, Ludwig	Vertretung für Frau Dierker
Haskamp, Clemens Dr.	
Laermann, Reimund	
Lüchtefeld, Johanna	
Noureldin, Nabil Dr.	
Olbricht, Jutta	
Ruthemeyer, Christoph	
Schmechel, Peter	
Schmeing-Purschke, Ulrike	
Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich	

Verwaltung

Pohlmann, Ansgar	Bürgermeister
Pohlmeyer, Michael	Stellvertr. Fachbereichsleiter
Hornstein, Anton Städt. Architekt	Städt. Architekt
Dunkhorst, Lutz	Zentrales Gebäudemanagement
Börger, Johannes	Kulturreferent
Möllenkamp, Martina städt. Jugendpflegerin	Städt. Jugendpflegerin
Schulte, Monika Gleichstellungsbeauftragte	Gleichstellungsbeauftragte
Belling, Christian	Stabsstelle des Bürgermeisters

Protokollführer

Dreier, Michael

Hinzugewählte

Gervelmeyer, Jörg	ab TOP 5
Reinhardt, Mark	

Fehlende Mitglieder

Dierker, Annalena	Vertreten durch Herrn Grothaus
-------------------	--------------------------------

Fehlende Hinzugewählte

Abeln, Friederike
Glasmeyer, Jacqueline
Petersmann, Claudia
Hauert, Sebastian

Beginn: 18:00 Uhr

Ende:

22:20 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/04/2014 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 18.03.2014
3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4. Pflichtenbelehrung und förmliche Verpflichtung der Schülervereiter/in im Schulausschuss
Vorlage: MV/006/2014
5. Pflichten bei der Umsetzung der Trinkwasserverordnung
Vortrag von Herrn Tenhaken, Gesundheitsdienst für Stadt und Landkreis Osnabrück
Vorlage: MV/027/2014
6. Zukunftskonzept für die Offene Jugendarbeit der Stadt Georgsmarienhütte
Vorlage: BV/089/2014
7. Kindertagesstättenplanung 2014 - 2024 für den Landkreis Osnabrück
Vorlage: BV/092/2014
8. Sachstandsbericht Sanierung und Erweiterung Kindertagesstätte St. Johannes Vianney Harderberg
Vorlage: MV/032/2014
9. Jahresabschluss 2013 der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB
Vorlage: BV/088/2014
10. ebib2go - Eine Zwischenbilanz
Vorlage: MV/028/2014
11. Erstellung eines Informationskonzeptes über die Angebote und Ziele der Schulen in städt. Trägerschaft
- Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: MV/030/2014
12. Städtebauliches Konzept zur Neuordnung der Gemeinbedarfsflächen Schul- und Sportzentrum Harderberg
Vorlage: BV/098/2014
13. Sanierung Kunstrasenplatz Kruseweg
Vorlage: BV/097/2014
14. Antrag des TVG auf Übernahme der Eintrittskosten für das

Schwimmtraining der Triathleten im Panoramabad
Vorlage: BV/096/2014

15. Sanierung des Kutscherhauses
- Sachstandsbericht
Vorlage: MV/026/2014
16. Finanzielle Förderung von Begegnungen im Rahmen der Städte-Partnerschaften und -Freundschaften der Stadt Georgsmarienhütte
Vorlage: BV/093/2014
17. Beantwortung von Anfragen
18. Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Grottendieck eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 02.05.2014 werden keine inhaltlichen Anmerkungen vorgetragen. Die Beratungsfolge wird dahingehend geändert, dass TOP 9 und 10 hinter den TOP 5 vorgezogen werden. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Der anwesende Vorsitzende des TV Georgsmarienhütte Herr Richard Frankenberg bittet um die Gelegenheit, zum TOP 14 sprechen zu können.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/04/2014 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 18.03.2014

Der Ausschussvorsitzende Herr Grottendieck bittet darum, die Formulierung auf S. 4 oben zu den Kosten der Benutzung des Panoramabades durch die Triathlongruppe des TVG dahingehend zu präzisieren, dass die 30% Ermäßigung keinen Sonderpreisnachlass darstellt, sondern eine Ermäßigung ist, die auch alle anderen Badegäste beim Erwerb der Panoramabadcard erhalten.

Folgender Beschluss wird einstimmig - bei einer Enthaltung - gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/04/2014 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 18.03.2014 wird mit dem vorgenannten Hinweis genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

Antrag der DLRG auf Erweiterung der Trainingszeiten

Mit Schreiben vom 05.05.2014 hat die DLRG Georgsmarienhütte die Kostenübernahme weiterer Trainingszeiten für ein Trainingsangebot für Kinder der Altersklasse 5 – 10 Jahre, die derzeit auf einer Warteliste stehen, beantragt.

Dieser Antrag ist ähnlich des heute unter TOP 14 zu beratenden Antrages des TVG auf Kostenübernahme für zusätzliche Trainingszeiten der Triathlongruppe zu sehen.

Medienbildungszentrum

Mit Schreiben vom 09.05.2014 beantragt die Gruppe SPD/Die Linke Beratungen zum Erhalt des Medienbildungszentrums zur nächsten Ratssitzung.

Kunstrasenplatz Oesede Kruseweg

Die Klage auf Ersatz der Mängelbeseitigungskosten für den Kunstrasenplatz Kruseweg ist mit Schreiben vom 30.04.2014 beim Landgericht Osnabrück eingereicht worden.

Pflegedienst Georgsmarienhütte

Der private „Pflegedienst Georgsmarienhütte“ hat mit Schreiben vom 29.04.2014 mitgeteilt, dass er ein Baugrundstück für die Errichtung eines Neubaus für ein Pflege- und Wohnzentrum, nach Möglichkeit im Bereich Harderberg oder Kloster Oesede, sucht. Für ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern der Stadt stehen sie gerne zur Verfügung.

Jahresbericht 2013 der Psychologischen Beratungsstelle

Die Psychologische Beratungsstelle hat ihren Jahresbericht 2013 zugesandt. Es stellt sich die Frage, ob jeweils ein Bericht den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden soll oder ob - wie in den vergangenen Jahren durchaus üblich - der Leiter des PBZ in Georgsmarienhütte, Ulrich Tobergte, dem Ausschuss mal persönlich über die Arbeit des PBZ berichtet.

Jugendbegegnung mit Ramat Hasharon in Georgsmarienhütte:

So, 3. August – Fr, 15. August 2014

Der offizielle Empfang ist für Mo, 4. August 2014, 11.00 Uhr im Rathaus vorgesehen.

Für den Zeitraum werden zurzeit Gastfamilien für die 20 Jugendlichen im Alter von 14 – 18 Jahren gesucht.

Besuch der Sportgruppe (2 Fußballmannschaften):

Mo, 18. August – Mo, 25. August 2014

Das Datum kann sich noch um einen Tag verschieben, da es Probleme mit verfügbaren Flügen gibt. Daher ist der Termin für den Empfang noch nicht festgelegt.

Die Jugendherberge Bad Iburg ist für die Unterkunft der Gruppe (ca. 50 Pers.) reserviert.

Projekte anl. 40 Jahre Partnerschaft mit Ramat Hasharon in 2015:

Bei ihrem Besuch in Ramat Hasharon hat Martina Möllenkamp Bürgermeister Rochberger auf das anstehende Partnerschaftsjubiläum im Jahr 2015 angesprochen. Er war für alle Projekte (Fotoausstellung über Georgsmarienhütte auf dem Boulevard, Website, Ehemaligen-Austausch, Erwachsenenreise) offen. Er hat seine Mitarbeiter/innen aufgefordert zu handeln. Favorisiert wird von den Mitarbeiter/innen der Verwaltung die Fotoausstellung, dafür werden Fotos (z.B. wie in der Collage, die wir letztes Jahr als Gastgeschenk gegeben haben) benötigt.

Dieses Projekt sollte auf den Weg gebracht werden. Unter Umständen kann auch eine ähnliche Ausstellung hier über Ramat Hasharon präsentiert werden. Laut Herrn Rochberger können mehrere Projekte stattfinden.

Anbau Sporthalle Glückauf

Die Baugenehmigung liegt vor. Die Ausschreibungen (Rohbau-/ Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten) sind submittiert und die Auswertung der Angebote läuft. Baubeginn ist spätestens Anfang Juni 2014

Anbau Austeilküche Freiherr- vom Stein Schule

Die Arbeiten am Erweiterungsbau sind abgeschlossen und die Küche/Speiseausgabe ist in Betrieb genommen worden. Abschließende Arbeiten an den angrenzenden Aussenanlagen dauern noch an und werden schnellstmöglich abgeschlossen.

Kindertagesstätte 3 Freunde

Restarbeiten an den Außenanlagen- /Spielbereich dauern an. Die Pflasterarbeiten sind abgeschlossen. Arbeiten an der Holzspieltterrasse U3 und Zaunanlage stehen vor dem Abschluss. Die Bepflanzung (Sträucher/ Hecken) wurde größtenteils in einer Elternaktion umgesetzt. Die Fertigstellung der gesamten Außenanlagen, incl Raseneinsaat / Rollrasen, bis auf Lieferung einzelner Großspielgeräte (wegen längerer Lieferzeiten), ist für den 31.05.2014 avisiert.

Aktionstag des „Bündnis für Familie“

Am Sonntag den 25.Mai 2014 veranstaltet des Georgsmarienhütte „Bündnis für Familie“ unter dem Motto „Alte Spiele neu entdecken“ einen Aktionstag im Kasinopark. Dabei besteht die Möglichkeit von 11 – 14 Uhr verschiedene traditionelle Spiele auszuprobieren, die viele Erwachsene noch aus ihrer Kindheit kennen.

„älter-bunter-weiblicher: Wir gestalten Zukunft“

Unter diesem Titel gibt es im Rahmen des Aktionsprogramms des Landes zum demografischen Wandel 2014 eine Veranstaltungsreihe der Gleichstellungsbeauftragten im Südkreis des Landkreises Osnabrück. In Georgsmarienhütte finden 4 Veranstaltungen statt. Neben dem oben genannten Aktionstag sind dies die Veranstaltungen „Medien- und Mitmachangebote“ in der Hauptstelle der Stadtbibliothek KÖB am 09. Juli, „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ am 17.September im Rathaus und die Ausstellung „Jung und Alt“ vom 22.Juni bis 24.Juli in der Villa Stahmer. Ein Fleyer mit allen Veranstaltungsangeboten liegt im Rathaus aus oder kann bei der Gleichstellungsbeauftragten Monika Schulte angefordert werden.

Mädchentag 2014

Der 10. Mädchenaktionstag findet am Freitag, 30. Mai im Michaelistreff Oesede an der Graf-Stauffenberg-Straße statt. Von 10 bis 17.30 Uhr haben die Organisatoren der Stadtverwaltung und der AWO – offene Jugendarbeit Georgsmarienhütte ein vielfältiges Programm mit unterschiedlichen Angeboten zusammengestellt. Mit Kreativ-Workshops, Schmieden, Hip-Hop, Kickboxen, Licht-Graffiti, Schminken oder Bungee-Run sollen sowohl technische, sportliche und kreative Angeboten bereitgestellt werden, mit denen sich alle angesprochen fühlen. Für 5 Euro kann ohne vorherige Anmeldung an sämtliche Aktivitäten teilgenommen werden. Zum Abschluss des Tages wird von 16 bis 17.30 Uhr der Film „Anne liebt Philipp“ gezeigt, der den Alltag einer Zehnjährigen zwischen Familie und Schule ideenreich und humorvoll auf die Leinwand bringt.

4. Pflichtenbelehrung und förmliche Verpflichtung der Schülervertreter/in im Schulausschuss Vorlage: MV/006/2014

Der gewählte Schülervertreter im Schulausschuss ist erneut nicht anwesend.

5. Pflichten bei der Umsetzung der Trinkwasserverordnung
Vortrag von Herrn Tenhaken, Gesundheitsdienst für
Stadt und Landkreis Osnabrück
Vorlage: MV/027/2014

Herr Tenhaken vom Gesundheitsdienst für die Stadt und den Landkreis Osnabrück erläutert dem Ausschuss in einer Präsentation Grundlagen und Regelungsinhalte der Trinkwasserverordnung und die sich daraus ergebenden praktischen Handlungsbedarfe für Kommunen in ihren Gebäuden (siehe Anlage). Im Anschluss beantwortet er Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Herr Lutz Dunkhorst, im Gebäudemanagement der Stadtverwaltung neben dem infrastrukturellen Gebäudemanagement u.a. für den Bereich der Gebäudetechnik zuständig, legt kurz dar, welche konkreten Handlungsbedarfe und Maßnahmen sich in Georgsmarienhütte aus der Umsetzung der Trinkwasserverordnung ergeben. Zunächst wurden alle in Frage kommenden Objekte mit geeigneten Entnahmestellen ausgerüstet und anschließend Wasserproben genommen. Bei 60 zu überprüfenden Objekten ergaben sich lediglich bei 4 Objekten Auffälligkeiten in den Proben. Bei einer dieser auffälligen Proben aus der Turnhalle der Graf-Ludolf-Schule gab es einen sofortigen Handlungsbedarf auf Grund einer erhöhten Zahl von Legionellen im Trinkwasser. Daher wurde bis auf weiteres das Duschen und das Trinken des Leitungswassers in der Halle und im angrenzenden Feuerwehrhaus Kloster Oesede, dessen Wasserversorgung ebenfalls über den Anschluss der Turnhalle läuft, untersagt. Gleichzeitig wurden geeignete technische Maßnahmen veranlasst, um eine Einhaltung der Grenzwerte zukünftig zu gewährleisten. Diese Maßnahmen werden planmäßig bis zum Tag der offenen Tür der Feuerwehr Kloster Oesede am 25.Mai abgeschlossen sein. Dann sind Duschen, Waschbecken und andere Wasserzapfstellen wieder uneingeschränkt nutzbar.

Auf Nachfrage erklärt Herr Dunkhorst, dass eine unauffällige Wasserprobe nicht bedeutet, dass kein Handlungsbedarf besteht. Die Trinkwasserverordnung verweist in ihren Bestimmungen zur Betreiberverantwortung und den ordnungsgemäßen Betrieb auf die Ausstattung mit Sanitärinstallationen, die den allgemein anerkannten Regeln der Technik nach aktuellem Stand entsprechen müssen. Dazu gibt es entsprechende Normen, Listen und Regelwerke. Diese dort definierten Standards werden jedoch in keiner der in Frage kommenden 60 Objekte in Georgsmarienhütte eingehalten. Daher besteht weiterhin die Verpflichtung im Rahmen der Bauunterhaltung in allen Objekten in den nächsten Jahren eine Modernisierung der sanitären Anlagen vorzunehmen.

6. Zukunftskonzept für die Offene Jugendarbeit der Stadt
Georgsmarienhütte
Vorlage: BV/089/2014

Ohne Aussprache.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Das „Stellwerk Zukunft“ aus Vechta, vertreten durch Herrn Uwe Helmes, wird beauftragt – auf Grundlage des vorgestellten Angebotes – die Stadt Georgsmarienhütte bei der Erstellung eines Zukunftskonzeptes für die Offene Jugendarbeit im Jahr 2014 zu begleiten und zu beraten.

7. Kindertagesstättenplanung 2014 - 2024 für den
Landkreis Osnabrück
Vorlage: BV/092/2014

Alle Fraktionen und Gruppen im Fachausschuss erklären ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Kindertagesstättenbedarfsplan.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte nimmt den Kindertagesstättenbedarfsplan 2014 – 2024 für den Landkreis Osnabrück zustimmend zur Kenntnis.

**8. Sachstandsbericht Sanierung und Erweiterung
Kindertagesstätte St. Johannes Vianney Harderberg
Vorlage: MV/032/2014**

Der städtische Architekt, Herr Anton Hornstein, erläutert kurz den aktuellen Sachstand des Bauvorhabens. Die neuen Versorgungsleitungen sind verlegt. Der Neubau der neuen Straße hat begonnen. Die Baugenehmigung und das Entwässerungsgesuch wurden eingereicht und befinden sich im Genehmigungsprozess. Die aktuelle Planung wurde mit Nutzer und Träger, sowie mit den für die Betriebserlaubnis einzubindenden Stellen einvernehmlich abgestimmt. Die Ausschreibung der Rohbauarbeiten (Erdarbeiten, Grundleitungen, Abdichtungsarbeiten, Stahlbeton und Mauerarbeiten und Verblendmauerwerk) sowie von Blitzschutz und Elektrotechnik befindet sich auf dem Markt. Die Angebotsphase läuft noch bis zum 10.06.2014

Die Kosten für das Gebäude belaufen sich nach der aktuellen Kostenfortschreibung / bepreiste LV- Blankette im Rahmen der ursprünglich kalkulierten Kosten.

Die Ausschreibung Heizung, Lüftung, Sanitär, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, sowie Zimmererarbeiten ist derzeit in Vorbereitung.

Die Stadtwerke Georgsmarienhütte haben sich bereit erklärt, in einem Contractingverfahren wie am Bauvorhaben Freunde-KiTa die Wärmeerzeugung mit dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (Micro-BHKW + Spitzenlastkessel und Speicher) in das Bauvorhaben einzubringen. Die Verträge müssen im Detail noch ausgearbeitet werden, orientieren sich aber am Kindergarten 3 Freunde.

**9. Jahresabschluss 2013 der Stadtbibliothek
Georgsmarienhütte KÖB
Vorlage: BV/088/2014**

Ohne Aussprache.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Der Jahresabschluss 2013 der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB wird in der vorliegenden Fassung festgestellt.

Der Überschuss in Höhe von 736,17 € wird der Rücklage zugeführt.

**10. ebib2go - Eine Zwischenbilanz
Vorlage: MV/028/2014**

Die Leiterin der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB, Frau Anne Lohe, präsentiert dem Fachausschuss den aktuellen Stand bei der Umsetzung der Ausleihe von digitalen Büchern in Kooperation mit der Stadtbibliothek Osnabrück (siehe Anlage).

Als Fazit lässt sich feststellen, dass das Pilotprojekt gut angelaufen ist und sich steigender Beliebtheit bei den Nutzern erfreut.

**11. Erstellung eines Informationskonzeptes über die Angebote und Ziele der Schulen in städt. Trägerschaft
- Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: MV/030/2014**

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer verweist in der Begründung des Antrages der CDU-Fraktion darauf, dass Diskussionen, die im Rahmen der vorgesehenen Schulstrukturreform mit den Eltern geführt worden sind, deutlich gemacht hätten, dass bei vielen Eltern ein Informationsdefizit herrscht hinsichtlich der horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit der Schulzweige, der erreichbaren Abschlüsse und den weiteren Möglichkeiten nach Abschluss der jeweiligen allgemeinbildenden Schullaufbahn. Der Antrag solle daher dazu dienen, dieses Informationsdefizit zu beseitigen und darüber hinaus die bisher getrennt durchgeführten Informationsveranstaltungen von Gymnasium, Realschule und Hauptschulen zu koordinieren bzw. zusammenzufassen.

Für Ausschussmitglied Herr Schmechel stellen nicht mangelnde Informationen das Problem dar, sondern der Druck für die Eltern, sich bereits frühzeitig für eine Schullaufbahn ihrer Kinder entscheiden zu müssen. Die Lösung liege daher nicht in einer Informationsveranstaltung, sondern in der von der Gruppe SPD/DIE LINKE geforderten Gesamtschule für Georgsmarienhütte, die eine solche frühe Festlegung überflüssig mache. Überdies sei es Aufgabe des Landes, über Bildungsangebote und Bildungswege zu informieren und nicht die der Stadt.

Herr Gervelmeyer ist als Elternvertreter im Schulausschuss mit dem Antrag durchaus einverstanden. Er wünscht sich aber eher mehr Informationen zu den Inhalten bzw. zu den Konzepten der jeweiligen Schulen statt zu den Schulformen. Darüber hinaus sei eine Abstimmung mit dem Stadtelternrat notwendig. Dieser habe ebenfalls über diese Problematik diskutiert und fordere eine regelmäßige Informationsveranstaltung mit Herrn Gillmann als Vertreter der Landesschulbehörde und den Schulleitern bereits an den Grundschulen. Dies müsse dann jedoch durch die Verwaltung vorbereitet und koordiniert werden.

Ausschussmitglied Herr Dr. Noureldin hält zwar Informationen für grundsätzlich wichtig, glaubt aber, dass die Ansprüche der Eltern zu unterschiedlich seien und es daher für die Verwaltung in der Vorbereitung zu aufwendig und zu teuer sei, wenn sie dies alles berücksichtigen soll. Er verweist auf die Informationsmöglichkeiten über die Seiten des Kultusministeriums im Internet.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer bezweifelt, dass es Aufgabe der Stadt ist, über verschiedene Bildungswege zu informieren. Wenn, dann müsste auch über Bildungswege informiert werden, die es in Georgsmarienhütte nicht oder noch nicht, aber in den umliegenden Kommunen gebe. Darüber hinaus müsse der Stadtelternrat in die Konzipierung einer Informationsveranstaltung eingebunden werden.

Der Lehrervertreter im Schulausschuss, Herr Mark Reinhard, sieht in erster Linie die Schulleiter und nicht so sehr die Stadtverwaltung in der Pflicht, frühzeitig und kooperativ Informationsveranstaltungen zu den Bildungsmöglichkeiten in Georgsmarienhütte anzubieten. Allerdings könne nicht verlangt werden, dass diese dann auch über andere Schulformen als die eigenen informieren.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp bekräftigt, dass es wichtig sei, dass die Verwaltung die Koordinierung und Vorbereitung einer Informationsveranstaltung übernehme, um einen gleichmäßigen Informationsfluss zu gewährleisten.

Nach eingehender Diskussion verständigt sich der Ausschuss darauf, über den Antrag der CDU-Fraktion in einer veränderten Fassung abzustimmen.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Stadtelternrat und den Schulleitern der weiterführenden Schulen in Georgsmarienhütte ein Konzept für Informationsveranstaltungen zu erarbeiten und vorzustellen, in denen über die Bildungsmöglichkeiten und Bildungschancen in Georgsmarienhütte und darüber hinaus informiert wird.

Das Informationskonzept sollte mit dem Landkreis Osnabrück abgestimmt werden.

Zielgruppe sind die Eltern der Klassen 1 bis 4 in allen Grundschulen im Stadtgebiet.

Die Informationsveranstaltungen sollen in den Grundschulen vor Ort bereits beginnend mit der 1. Klasse stattfinden und in sinnvollen Abständen wiederholt werden, damit eine umfassende Elterninformation erreicht wird.

**12. Städtebauliches Konzept zur Neuordnung der
Gemeinbedarfsflächen Schul- und Sportzentrum
Harderberg
Vorlage: BV/098/2014**

Der zuständige Abteilungsleiter Herr Pohlmeier und der städtische Architekt Herr Hornstein erläutern dem Fachausschuss anhand einiger Folien (siehe Anlage) zunächst das Ergebnis der im Dezember 2013 und April 2014 durchgeführten Planerrunden. Der dabei aus den verschiedenen Interessenlagen (Schule, Kindergarten Sportverein, Anwohner) vom Planungsbüro erarbeitete 1.Vorentwurf mit zwei Gestaltungsvarianten (Variante 1 mit zwei kleinen Spielfeldern, Variante 2 mit einem größeren Spielfeld) als Diskussionsgrundlage für weitere Beratungen zu nehmen, war mehrheitlich Konsens in der zunächst letzten Planerrunde im April.

Den Anwohnern und den Vertretern der Schule und des Kindergartens war dabei besonders wichtig, eine Lösung für die Verkehrsprobleme auf der Schulstraße, insbesondere die unbefriedigende Parkplatzsituation, zu finden. Die Schule hat darüber hinaus erhebliches Interesse daran, ihr Schulgelände kindgerechter und optisch ansprechender gestaltet zu bekommen. Auch die Vertreter des Kindergartens sprachen sich dafür aus, auch außerhalb des Kindergartengeländes Möglichkeiten zur Mitbenutzung der Spiel- und Erlebnisräume zu erhalten. Beide Varianten spiegeln diese Interessen nach Meinung der Planerrunde in ausreichender Weise wieder.

Die Vertreter des Sportvereins hatten dagegen jedoch bei beiden Varianten Bedenken geäußert, da sie die Interessen des Vereinsfußballs nicht ausreichend gewahrt sahen. Die Variante 2 (ein größeres Spielfeld) sei allerdings unter Einbeziehung der Möglichkeit den Naturrasenplatz in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln als Kompromiss noch tragbar gewesen.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer kritisiert die vorliegenden Entwürfe. Dem Sportverein sei durch VA-Beschluss am 13.11.2013 zugesichert worden, dass auf seine Belange Rücksicht genommen werde. Dazu gehöre eine Spielfläche mit DFB-Mindestnorm (45mx90m Netto). Dies sei hier nicht mehr gegeben. Ein neues Nutzungskonzept könne und dürfe jedoch nicht gegen den SV Harderberg durchgedrückt werden.

Beide Varianten führten im Ergebnis hauptsächlich nur zu mehr Stellplätzen für PKW. Neben der Frage, ob dies in der angegebenen Zahl wirklich notwendig sei, müsse nach Alternativen gesucht werden. Hierzu zählt auch die Fläche südlich des Wohnhauses unterhalb der Sporthalle. Die Fläche auf dem jetzigen Tennenplatz sei aus seiner Sicht dafür

jedenfalls nicht nutzbar, da der Verein diese für einen ausreichend großen Platz für den Trainings- und Punktspielbetrieb der Fußballabteilung benötige. Nach Auskunft des SV Harderberg würden in Harderberg immerhin mehr Mannschaften trainieren und spielen als in Kloster Oesede, das mittlerweile über einen Rasen- und einen Kunstrasensportplatz verfüge. Dem entgegnet der zuständige Abteilungsleiter, Herr Pohlmeier, dass der VA bzw. der Rat beschlossen habe, den Tennenplatz als Trainingsplatz wiederherzustellen. Einen Beschluss, der besage, dass ein Platz für den Spielbetrieb herzurichten sei, bestünde seines Erachtens nach nicht. Außerdem weist Herr Pohlmeier darauf hin, dass die Aussage von Herrn Trimpe-Rüschemeyer hinsichtlich der Anzahl der Mannschaften so nicht richtig sei. Es habe nie eine unterschiedliche Auffassung über die Anzahl der Fußballmannschaften beim SV Harderberg gegeben. Die Anzahl der Mannschaften wurde von der Verwaltung aus dem Internet-Auftritt des SV Harderberg und dem des VfL Kloster Oesede (Spielgemeinschaft) entnommen. Meinungsverschiedenheiten habe es lediglich über die Auffassung gegeben, in welchem Umfang die Mannschaften Trainings- und Spielzeiten auf den vorhandenen Sportplätzen benötigen. So lasse sich z. B. der Trainings- und Spielbetrieb im Sommer problemlos auf den beiden Naturrasenplätzen durchführen. Im Winterhalbjahr reduziert sich der Bedarf an Trainings- und Spielzeiten, da einige Jugendmannschaften und die Mädchen- bzw. Frauenmannschaften in der Sporthalle trainieren. Außerdem ist der Spielbetrieb im Winter eingestellt und es finden lediglich Turniere in den Sporthallen statt. Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer bittet die Verwaltung daraufhin, die entsprechenden Zahlen darzulegen. Es könne nicht sein, dass vom Rat Entscheidungen gefällt werden sollten, die auf Daten beruhen, die zwischen Sportverein und Stadt strittig sind.

Ausschussmitglied Herr Düssler besteht darauf, dass vorgegebene Randparameter bei der Planung eingehalten werden. Dazu zähle die Vorgabe durch den VA, dass ein Spielfeld in DFB-Mindestmaß entsteht. Die vorliegenden Pläne seien daher so nicht akzeptabel. Deswegen könne heute kein Auftrag erteilt werden, auf Basis dieser Varianten die weitere Planung zu betreiben. Erst müsse Konsens in der Planerrunde herrschen.

Ausschussmitglied Frau Funke favorisiert die Variante 1 mit zwei Kleinspielfeldern. Allerdings habe der Sportverein diese Variante klar abgelehnt und der Variante 2 nur unter der Bedingung zugestimmt, dass der Rasenplatz zuvor in einen Kunstrasenplatz umgewandelt würde. So sei es in den Planerrunden immer diskutiert worden.

Der jetzige Zustand der betreffenden Flächen sei zweifelsohne nicht gut und die vorgelegten Pläne bedeuteten einen Mehrwert für den gesamten Stadtteil. Hier dürften auch nicht nur die Interessen der Fußballer des SV Harderberg im Vordergrund stehen. Die Interessen der anderen Anlieger und die städtebauliche Aufwertung, die damit verbunden wäre, seien mindestens genau so hoch einzuschätzen. Allerdings müsse der Sportverein mit seinen Interessen in den Planungsprozess eingebunden bleiben.

Der zuständige Abteilungsleiter Herr Pohlmeier verdeutlicht, dass es sich bei den vorgelegten Vorentwurfvarianten zunächst noch nicht um eine Festlegung auf eine konkrete abschließende Ausgestaltung handelt, sondern lediglich um Vorschläge auf Grundlage der Wünsche aller Beteiligten als Diskussionsgrundlage für die weitere Planung. Zunächst werde bis September 2015 die Kindertagesstätte gebaut. Dann erst könne ggf. eine Umsetzung der bis dahin unter Einbeziehung aller Betroffenen weiter entwickelten jetzt vorliegenden Entwurfsplanung in mehreren Bauabschnitten erfolgen. Bis dahin sei daher noch genug Zeit, um über die konkrete Ausgestaltung und die Reihenfolge der Bauabschnitte mit allen Beteiligten zu diskutieren und einen Konsens zu erreichen. Lediglich ein Klettergerüst auf dem Gelände der Grundschule, das der Förderverein bereits bezahlt und angeschafft hat, werde schon wie in den Vorentwürfen dargestellt, aufgebaut. Dies habe aber keine Konsequenzen für die weitere Gestaltung der anderen Flächen.

Ausschussmitglied Frau Olbricht bittet darum, im Namen der SPD-Fraktion auch die Flächen hinter dem Naturrasenplatz in Richtung Dachdeckereinkauf und die Fläche südlich des Wohnhauses unterhalb der Sporthalle, die ggf. als Parkplätze genutzt werden könnten, mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Aus Sicht der Verwaltung ist es erforderlich, bereits jetzt das Planungsbüro mit der Leistungsphase 3 zu beauftragen, damit eine erste Kostenschätzung, aufgeteilt nach Bauabschnitten, für die Realisierung der dargestellten Varianten vorgenommen werden kann. Dies sei als Basis für die weiteren Diskussionen in der Planerrunde und auch für die zukünftigen Haushaltsberatungen und damit für die Frage der Finanzierbarkeit unabdingbar.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp verweist auf die einmalige Chance zur städtebaulichen Aufwertung des Stadtteiles Harderberg unter Einbeziehung des Entwurfes mit seinen Variationsmöglichkeiten, die man sich nicht entgehen lassen dürfe. Gleichwohl dürfe dies nicht zu Lasten des SV Harderberg gehen. Man habe dem Verein schließlich von Seiten der Politik ein Spielfeld in DFB-Mindestnorm zugesagt.

Er beantragt, die vorliegenden Entwurf mit seinen Varianten zur weiteren Diskussion zurück in die Fraktionen zu nehmen und den Beschluss über die Beauftragung der Leistungsphase 3 zu vertagen.

Dem stimmt der Ausschuss einstimmig zu.

Ausschussmitglied Herr Schmechel beantragt aufgrund der fortgeschrittenen Zeit alle weiteren Tagesordnungspunkte zu vertagen und die Sitzung zu beenden.

Hierüber lässt der Ausschussvorsitzende abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

2 Ja

6 Nein

4 Enthaltungen

Damit ist der Antrag auf Vertagung mehrheitlich abgelehnt.

13. Sanierung Kunstrasenplatz Kruseweg Vorlage: BV/097/2014

Der zuständige Abteilungsleiter Herr Pohlmeier verweist auf die Begründung in der Vorlage und erläutert noch einmal kurz die vorliegende Beschlussempfehlung. Nach vielen Gesprächen mit Vertretern anderer Kommunen und Fachleuten aus dem Bereich Sportanlagenbau vor und nach dem Vortrag von Herrn Ulenberg sei er der Überzeugung, dass eine Sanierung mit einer Verfüllung auf Basis eines Sand-Grummi-Granulats mehr als ein rein sandverfüllter Platz Stand der Technik und unter Berücksichtigung der sportfunktionellen Eigenschaften der sinnvollere Weg sei.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp betont, dass eine schnellstmögliche Umsetzung der Sanierung wichtig sei. Jedoch habe der Sachverständige Herr Ulenberg in der letzten Sitzung des Fachausschusses eindeutig eine Wiederherstellung als reine Sandverfüllung empfohlen. Er sei daher verwundert, dass die Verwaltung jetzt eine Beschlussvorlage zur Wiederherstellung mit Sand-Gummigranulatverfüllung vorlege. Dies sei nicht nur ökologisch bedenklich, sondern das Risiko von weiteren Problemen mit dieser Art von Verfüllung sei angesichts der Ausführungen von Herrn Ulenberg einfach zu hoch. Bevor daher hier über die Sanierungsart entschieden werden könne, müsste zunächst eine weitere Sachverständigenmeinung eingeholt werden. Er könne sich andernfalls nur für eine Sand- oder eine Sand-/Korkverfüllung entscheiden.

Dieser Auffassung schließen sich andere Ausschussmitglieder an.

Ausschussmitglied Herr Düssler bezeichnet den Vortrag von Herrn Ulenberg dagegen als „reinen Mist“. Er habe eine veraltete Technik empfohlen. Das habe man sich eigentlich

schenken können. Vor einem Beschluss in der vorgelegten Weise müsse nun jedoch ein zweiter Sachverständiger gehört werden. Der Rat dürfe nicht einfach einen anderen Beschluss fassen, wenn ein Sachverständiger eine klare Empfehlung ausgesprochen habe. Er kritisiert außerdem, dass die von ihm eingeforderte Garantieerklärung des Herstellers fehlt.

Ausschussmitglied Herr Laermann schließt sich der Auffassung von Ausschussmitglied Herrn Düssler an und verweist darauf, dass Herr Ulenberg nicht mehr aktiv als Sachverständiger tätig sei und nur die ihm bekannten Problemfälle im Auge gehabt habe. Der in der Sitzung ebenfalls anwesende aktive Sportplatzplaner und -gutachter, Herr Lehmann, habe dagegen sehr eindeutig auf die Nachteile von reinen Sandverfüllungen hingewiesen. Diese Plätze seien nicht nur bei entsprechender Witterung schneller hart gefroren und damit unbespielbar, sondern auch sportfunktional habe eine Sandverfüllung nachgewiesenermaßen große Nachteile gegenüber einer Gummigranulatverfüllung. Daher sei auch die von der Verwaltung jetzt vorgeschlagene Sanierungsart der richtige Weg.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp verweist noch einmal auf die Verfüllung mit einem Sand-Kork-Gemisch statt einer reinen Sandverfüllung. Kork sei ein Naturprodukt und habe die gleiche Eigenschaft in Bezug auf Bespielbarkeit und sportfunktionale Aspekte wie Gummigranulat.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer weist darauf hin, dass es sich bei der Sand-Kork-Verfüllung um eine noch neue Technik ohne langjährige Erfahrungswerte handelt. Abteilungsleiter Herr Pohlmeier führt hierzu aus, dass beim Kunstrasenplatz in Kloster Oesede, der 2012 in dieser Weise gebaut worden war, bislang keine der von Herrn Ulenberg genannten Probleme mit Kork (statische Anhaftung an der Kleidung, starker Zerrieb des Korkmaterials und Aufschwemmen bei Regen etc.) beobachtet werden konnten. Die Ausführungen von Herrn Ulenberg stellen nach seinen Recherchen auch eine absolute Einzelmeinung unter Sportplatzplanern dar.

Für Ausschussmitglied Herrn Laermann ist es dagegen fragwürdig, wenn man eine Füllung verbaut, über deren nachhaltige, problemfreie Nutzbarkeit keine gesicherten Erkenntnisse vorliegen, statt auf ein Material zu setzen, das über viele Jahre auch in Georgsmarienhütte problemlos im Einsatz sei. Die Einwände wegen der ökologischen Bedenklichkeit von Gummigranulat könne er nicht teilen.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp regt an, den Sportverein nach seiner Meinung zu fragen, bevor über die Art der Verfüllung entschieden werde. Das Meinungsbild sollte kurzfristig in die Fraktionen gegeben werden, damit zeitnah im VA oder nächsten Fachausschuss entschieden werden könne.

Dazu verliest der zuständige Abteilungsleiter Herr Pohlmeier ein kurzfristig eingegangenes Schreiben der Sportfreunde Oesede, in dem sich diese eindeutig für eine Verfüllung mit einem Sand-Gummi-Granulat aussprechen.

Ausschussmitglied Herr Düssler betont noch einmal seine Auffassung, dass vor einem endgültigen Beschluss eine weitere Meinung eines Sachverständigen gehört werden muss und beantragt, eine entsprechende schriftliche Stellungnahme zur Materialfrage einzuholen. Hierüber lässt der Ausschussvorsitzende abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja
5 Nein
1 Enthaltung

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Entscheidung der Materialwahl bei der Verfüllung des Kunstrasenplatzes Kruseweg (Sand-Gummi-Gemisch, Sand-Kork-Gemisch, reine Sandverfüllung) im Rahmen der Sanierung eine schriftliche Stellungnahme eines Sachverständigen für Sportplatzbau einzuholen und den Gruppen und Fraktionen im Rat der Stadt Georgsmarienhütte unverzüglich vorzulegen.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp beantragt die Sportfreunde Oesede nochmals um eine schriftliche Stellungnahme zu bitten ob sie auch einer Kork-Sand-Verfüllung zustimmen könnten.

Hierüber lässt der Ausschussvorsitzende ebenfalls abstimmen.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Sportfreunde Oesede als Hauptnutzer der Anlage werden um schriftliche Stellungnahme gebeten, ob eine Sanierung des Kunstrasenplatzes Kruseweg mit einer Kork-Sand-Füllung akzeptiert werden könnte.

Die Beschlussfassung über die vorgelegte Beschlussempfehlung laut Vorlage wird einstimmig vertagt.

**14. Antrag des TVG auf Übernahme der Eintrittskosten für das Schwimmtraining der Triathleten im Panoramabad
Vorlage: BV/096/2014**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhält der anwesende Vorsitzende des TVG, Herr Richard Frankenberg, gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Herr Frankenberg erläutert dem Fachausschuss noch einmal das Anliegen des TVG und verweist darauf, dass dem TVG sehr daran gelegen ist ein möglichst breites Spektrum an Sportangeboten in Georgsmarienhütte anbieten zu können. Die Forderung nach Eintrittsgeldern für die Nutzung des Panoramabades stelle jedoch in dieser Hinsicht eine Hürde dar, die die weitere Durchführung des Trainingsbetriebes und damit letztlich die Aufrechterhaltung des Sportangebotes Triathlon gefährde.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp spricht sich dafür aus, den vorliegenden Antrag abzulehnen. Die Übernahme der Eintrittsgelder für die Triathlongruppe sei eine über die Regelungen der Sportförderrichtlinie hinausgehende neue Sportförderung. Es sei aber gerade bei den Beratungen zu der erst zum Jahresanfang in Kraft getretenen Neufassung der Sportförderrichtlinie darum gegangen, die bestehenden Angebote gerechter und gleichmäßiger zu fördern ohne die Förderung auf neue, zusätzliche Angebote auszuweiten.

Der Ausschussvorsitzende Herr Grottendiek betont dagegen, dass die derzeitige Lösung mit 2 Schnellschwimmbahnen, die auch von anderen Badegästen mitgenutzt werden können – und auch genutzt werden - sehr gut sei. Er habe durch eigene Recherchen aber auch einen günstigeren Alternativvorschlag.

Wenn statt 2 öffentlich zugänglichen Bahnen nur 1 Bahn, dafür aber exklusiv für den TVG für wöchentlich 60 Minuten, abgesperrt werden würde, müsste der TVG zwar die Kosten für die Nutzung einer Bahn von derzeit 17,60 €/Stunde bezahlen, aber dieser Preis beinhalte bereits die sonst fälligen Eintrittsgelder. Dadurch vergünstigten sich die Kosten bei 30 Wochen auf 528 € und bei 40 Wochen auf 704 €.

Auf Basis dieses Modells spricht er sich für eine Zustimmung zu dem vorliegenden Antrag aus.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer bittet vor dem Hintergrund dieses neuen Vorschlags um Vertagung und Zurückverweisung zur erneuten Beratung in den Fraktionen.

Da ein Ausschussmitglied damit nicht einverstanden ist, lässt der Ausschussvorsitzende darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis

12 Ja
1 Nein

**15. Sanierung des Kutscherhauses
- Sachstandsbericht
Vorlage: MV/026/2014**

Der städtische Architekt, Herr Anton Hornstein, erläutert kurz den Sachstand zum Sanierungsvorhaben (siehe Anlage).

Das Architekturbüro Kolde wurde mit den Leistungsphasen 1-6 beauftragt. Die Leistungsphasen 1-4 sind bereits abgeschlossen. Die Entwurfsplanung ist mit dem zukünftigen Nutzer und mit der unteren Denkmalschutzbehörde einvernehmlich abgestimmt worden. Die Baugenehmigung und die denkmalschutzrechtliche Genehmigung zum Umbau des Kutscherhauses der Villa Stahmer liegen mit Datum 30.04.2014 vor. Der Förderantrag auf Mittel der Kulturförderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die dazugehörigen Unterlagen wurden fristgerecht eingereicht. Die Ausnahmegenehmigung vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmenbeginns seitens der für die Fördermittel zuständigen NBank liegt vor. Die überarbeitete, der aktuellen Genehmigungsplanung zu Grunde liegende Kostenberechnung vom 25.04.2014 liegt innerhalb der am 26.03.2014 im VA mitgeteilten Kosten in Höhe von 550.000 EUR Brutto. Aktuell werden die ersten Leistungsverzeichnisse vorbereitet. Die Maßnahme liegt voll im Terminplan.

**16. Finanzielle Förderung von Begegnungen im Rahmen der
Städte-Partnerschaften und -Freundschaften der Stadt
Georgsmarienhütte
Vorlage: BV/093/2014**

Ausschussmitglied Herr Schmechel beantragt, unter dem Punkt 2 der Richtlinie den Eigenanteil für Empfänger von Sozialleistungen (ALG II, Wohngeld, etc.) zu begrenzen.

Dazu wird von einigen Ausschussmitgliedern eingewandt, dass es auch Ratsmitglieder geben könnte, denen es ebenfalls schwer fallen würde den Eigenanteil zu tragen, obwohl sie keine Sozialleistungen beziehen. Dies führt zu einer Debatte über die Kriterien für eine ausreichende Leistungsfähigkeit und wie und durch wen dies im Zweifel überprüft werden soll.

Ausschussmitglied Herr Düssler beantragt unter Punkt 2 der Richtlinie die Verwaltung herauszunehmen.

Diesem Antrag folgt der Fachausschuss einstimmig.

Nach kurzer weiterer Debatte fordert Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp dazu auf, jetzt nicht zahlreiche Änderungswünsche einzuarbeiten sondern über die vorliegende Richtlinie abzustimmen.

Zum Antrag von Ausschussmitglied Herrn Schmechel lässt der Ausschussvorsitzende über einen Formulierungsvorschlag von Ausschussmitglied Frau Schmeing-Purschke

... sofern sie dazu in der Lage sind...
abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja
1 Nein
1 Enthaltung

Der zuständige Kulturreferent Herr Börger weist darauf hin, dass unter 1.4 der Richtlinie noch hinter der Partnergemeinde St. Macaire die Partnerstadt Glatz/Klodzko hinzugefügt werden muss.

Über die so geänderte Richtlinie lässt der Ausschussvorsitzende sodann insgesamt abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja
1 Nein
1 Enthaltung

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt die Richtlinie „Finanzielle Förderung von Begegnungen im Rahmen der Städte-Partnerschaften und -Freundschaften der Stadt Georgsmarienhütte“ in der vom Fachausschuss in seiner Sitzung vom 15.05.2014 geänderten Fassung.

Gleichzeitig treten die zuletzt zum 01.01.2002 geänderten „Partnerschaftsrichtlinien“ außer Kraft.

17. Beantwortung von Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

18. Anfragen

Ballfangzaun am Antoniuspark Holzhausen

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer möchte wissen, wann der Ballfangzaun am Antoniuspark wie geplant versetzt wird.

Antwort der Verwaltung:

Der Ballfangzaun wird in Abstimmung mit dem Förderverein Antoniuspark umgesetzt, sobald genau festgelegt ist, wo der Zaun zukünftig stehen soll. Dazu soll es einen Ortstermin geben, der vom Förderverein organisiert wird.

Bücherschrank

Ausschussmitglied Frau Funke bittet um einen Sachstandsbericht zur Aufstellung des Bücherschranks.

Antwort der Verwaltung:

Die Aufstellung ist für die Zeit vor den Sommerferien geplant. Der Vorschlag für einen Stellplatz auf dem Rathausplatz wird derzeit durch den FB IV rechtlich geprüft.

Public Viewing auf der Kloster Klipp

Ausschussmitglied Frau Funke bittet um Auskunft, warum von der Verwaltung keine Erlaubnis für ein Public Viewing während der Kloster Klipp gegeben wurde, obwohl dies sicherlich viele Menschen auf die ohnehin schwach frequentierte Klipp gelockt hätte.

Antwort der Verwaltung:

Die Durchführung eines Public Viewing auf der Kloster Klipp für das Fußball-WM-Spiel Deutschland gegen Ghana war von der Verwaltung als Mitveranstalter unterstützt und befürwortet worden. Letztlich ist diese Idee jedoch am Einspruch der Polizei gescheitert. Diese hatte argumentiert, dass eine derartige Veranstaltung Absperrmaßnahmen und die Bereithaltung zusätzlicher Polizeikräfte erforderlich gemacht hätte und von daher aus polizeilicher Sicht abzulehnen sei. Der Fachbereich II habe als zuständige Ordnungsbehörde daher keine andere Wahl gehabt, als die Erlaubnis zu versagen.

Jugendtreff Holzhausen

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer möchte wissen, wie es im Hinblick auf den Jugendtreff in Holzhausen weitergehe und warum noch keine Planerrunde einberufen worden ist obwohl dieses Beschlusslage des Fachausschusses sei.

Antwort der Verwaltung:

Eine Stellungnahme wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

IT-Infrastruktur in den Schulen

Der Lehrervertreter im Schulausschuss Herr Reinhard bittet um Auskunft zu den vorgesehenen Maßnahmen 2014 zur einheitlichen IT-Infrastruktur in den Schulen:

1. Wird der Zeitplan eingehalten?
2. Gibt es Verzögerungen?
3. Wenn Ja, warum?

Antwort der Verwaltung:

Die Fragen werden in einer schriftlichen Stellungnahme beantwortet, die dem Protokoll als Anlage beigefügt wird.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Protokollführung

Grothendieck

Pohlmeyer

Dreier